

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 12 (2005)
Heft: 133

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

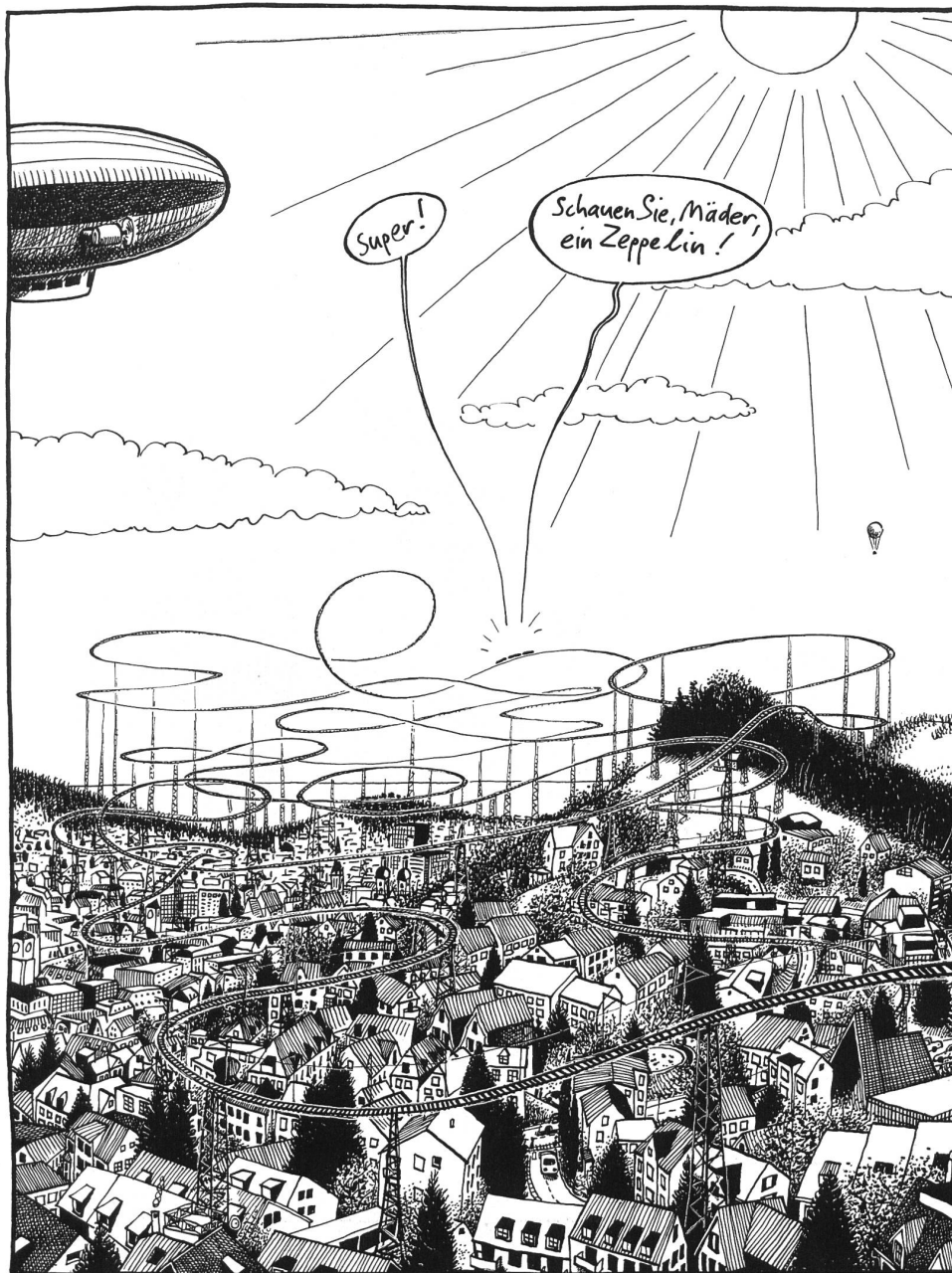
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HERR M'ÄDER FRÜHLING & FREIHEIT

saitenlinie



mschalt

Der Frühling ist ja allgemein die Zeit des Aufbruchs, da werden nicht bloss die Kleider gewechselt, sondern häufig auch die Stellen: Und weil unser liebster Jungspund **Florian Bachmann** doch noch sein Jahr Südamerika einfordern muss, hat Saiten einen neuen Verlagsleiter, dessen Name hier hoch offiziell verraten sei: Ab 1. Mai wird **Richard Zöllig** nicht mehr bloss in der Soundstube die besten Platten anpreisen, sondern für Saiten auch Inserate. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Zöllig, der sich seine kaufmännischen Sporen übrigens bei der Bahn abverdiente, mit Bestnote im Fach «Disponieren von gesperrten Gleisen». Wenn das kein Motto ist.

Doch nicht nur in der kleinen, auch in der grossen Kulturwelt gibt es Neuigkeiten: Ähnlich der Papstwahl ist nach Jahren des Schweigens doch noch ein Rauch aus dem Rathaus gestiegen – St.Gallen kriegt ab 1. Mai seine erste Kulturbeauftragte: Nachfolgerin des abtretenden **André Gunz** wird die 44-jährige **Madeleine Herzog**, ehemalige Dramaturgin am Theater St.Gallen. Kurz vor Redaktionsschluss fand sich grad noch Zeit für ein Saitenlinie-Interview.

Madeleine Herzog, für alle, die Sie nicht kennen, was zeichnet Sie aus, dass Sie aus 150 Bewerbungen zur neuen Kulturbeauftragten gekürt wurden? Von meiner Arbeit als Dramaturgin her bin ich eine integrative Person, musste ich doch stets vermitteln zwischen Technik, Ensemble und Regie. Ausserdem war ich zehn Jahre in der Kulturproduktion tätig und kenne daher auch das hiesige Kulturleben gut.

Sie haben Ihre Arbeit als Dramaturgin angetönt: Wie werden Sie das Stück «Städtische Kulturpolitik», in dem zur Zeit viele Fragen offen sind, zum Laufen bringen? Im Moment ist es noch schwierig, konkrete Aussagen zu machen. Grundsätzlich bin ich aber der Meinung, dass sowohl eine kulturelle Grundversorgung bestehen, aber auch Platz für Spezielles, Innovatives und Sperriges sein muss.

Sie werden also, trotz Ihrer vorherigen Tätigkeit im etablierten Haus, auch die alternativen, abseitigen Stellen des Stücks betonen? Ich habe selbst im Theater Winkelwiese angefangen, kenne also die Anliegen der Alternativen gut und werde sie speziell unterstützen.

Werden Sie Ihrem Vorgänger gegenüber werktreu bleiben? Ich kenne den Kulturbericht und werde darauf aufbauen. Daneben will ich mir Ziele setzen für die nächsten drei Jahre. Hierzu will ich zuerst den Kontakt zu den Kulturschaffenden suchen, wobei ich nicht im Neumarkt 2 sitzen möchte, sondern hinaus gehen zu den Leuten.

Sie kehren nach St.Gallen zurück – das macht auch nicht jede. Als ich nach dem Job im Theater wieder in Zürich war, merkte ich, wie sehr ich St.Gallen vermisste. Die Stadt ist in Schweizer Verhältnissen gross und trotzdem übersichtlich – man kann hier etwas bewegen.

Ganz in diesem Sinn: Wer mit einem Stellenwechsel mehr Leben in die Stadt bringen will, hier grad noch zwei weitere Stellenangebote, wieder aus der kleinen Kulturwelt: Die hinteren Pöstler rund um **Steff Signer & Co** strecken die Kellen, wer die Genossenschaftsbeiz übernehmen will, melde sich unter Tel. 071 222 66 84. Und auch **Jeanette Knoblauch** will ihren Art-Design-Shop übergeben: Gesucht ist ein junger Trendscout mit Flair für die Sixties and Seventies, für First and Second Hand, Tel. 071 222 99 90.

Do 7. und Fr 8. April 2005

Eva Yerbabuena
Ballet Flamenco
ÖSTERREICHPREMIERE

Sa 7. und So 8. Mai 2005

Compañia Nacional de Danza
Nacho Duato
ÖSTERREICHPREMIERE

Fr 20. und Sa 21. Mai 2005

Balé da Cidade de Sao Paulo
EUROPAPREMIERE

Fr 27. und Sa 28. Mai 2005

Les Ballets C. de la B.
Sidi Larbi Cherkaoui

'05

bregenzer internationales tanzfestival frühling

Ballettpass
ab €45

4 Ballettauf-
führungen für 3

Beim Kauf eines Ballettpasses
– 25% Rabatt

Kartenvorverkauf: www.bregenzticket.at

Bregenz Tourismus & Stadtmarketing, T ++43(0)5574/4080-0, tourismus@bregenz.at

Eine Veranstaltung des Bregenzer Kunstvereins mit freundlicher Unterstützung von Casinos Austria.

Alle Veranstaltungen finden im Festspielhaus Bregenz statt.

www.bregenzerkunstverein.at


CASINOS AUSTRIA
Machen Sie Ihr Spiel